

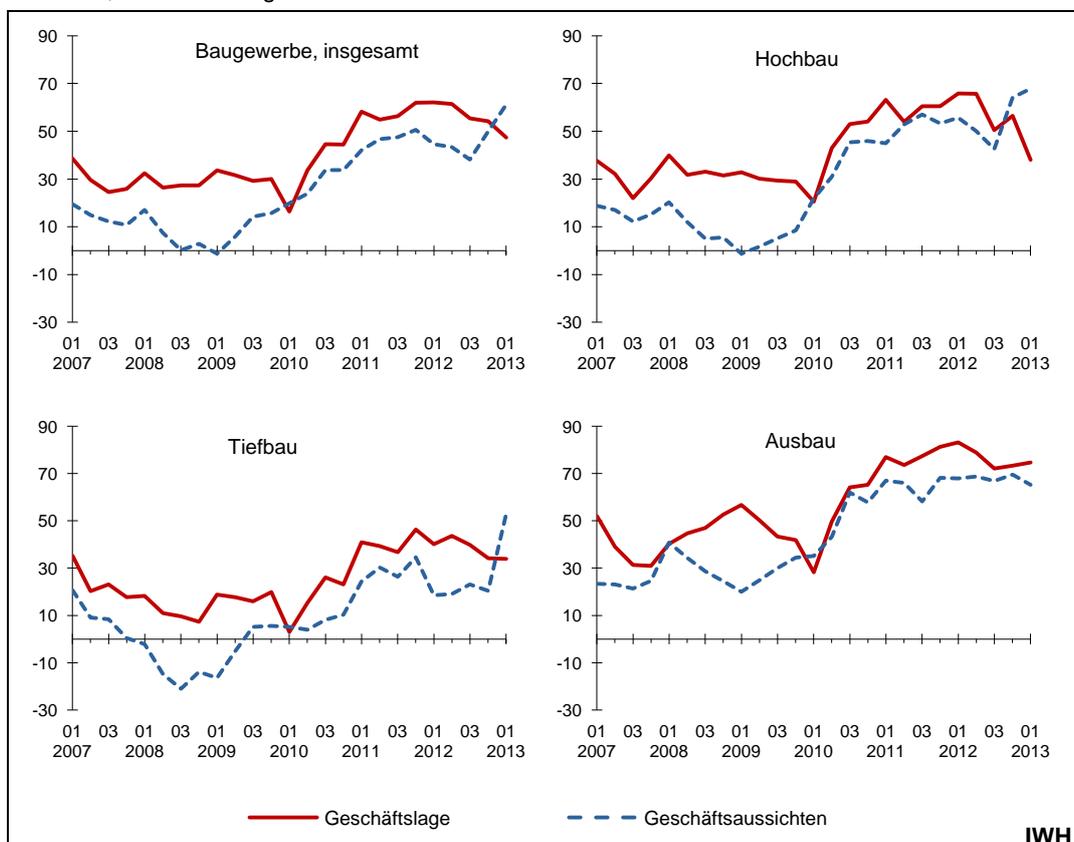
IWH-Pressemitteilung 8/2013

Halle (Saale), den 26. März 2013

IWH-Bauumfrage im 1. Quartal 2013: Wintereinbruch trübt die Stimmung nur vorübergehend

Die Umfrage des IWH unter ca. 300 Bauunternehmen zeigt für das erste Quartal 2013 ein zweigeteiltes Bild: Die aktuelle Geschäftslage wird erheblich schlechter als im Quartal zuvor bewertet; die Geschäftsaussichten hellen sich dagegen weiter spürbar auf (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Die Eintrübung der Lage am aktuellen Rand dürfte zu einem Großteil dem Wintereinbruch und den damit verbundenen Produktionsbehinderungen geschuldet sein. Dies äußert sich in einem deutlichen Abfall der Urteile zur Bauproduktion (-17 Saldenpunkte) und angesichts der fehlenden Umsätze auch der Liquiditätsausstattung der Unternehmen (-21 Saldenpunkte). Dagegen bleiben die Aussichten, die sich bereits zum Jahresende 2012 deutlich verbessert hatten, weiter aufwärtsgerichtet. Die Auftragslage hält sich auf hohem Niveau, bei den Erträgen und Baupreisen lassen die Firmenmeldungen sogar deutliche Verbesserungen erwarten (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/ Download“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Sperrfrist:

26. März 2013,
11:00 Uhr

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+ 49 345 7753738
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:

Brigitte Loose
Telefon:
+ 49 345 7753805
E-Mail:
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundesministerium für
Wirtschaft und
Technologie (**BMWi**),
Bundesministerium für
Verkehr, Bau und
Stadtentwicklung
(**BMVBS**), Wirtschafts-
ministerien der Neuen
Länder

Wissenschaftliche

Schlagwörter:
Ostdeutschland,
ostdeutsches Baugewerbe

Aktueller Bezug:

Umfrage zum Quartal

Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH)

Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

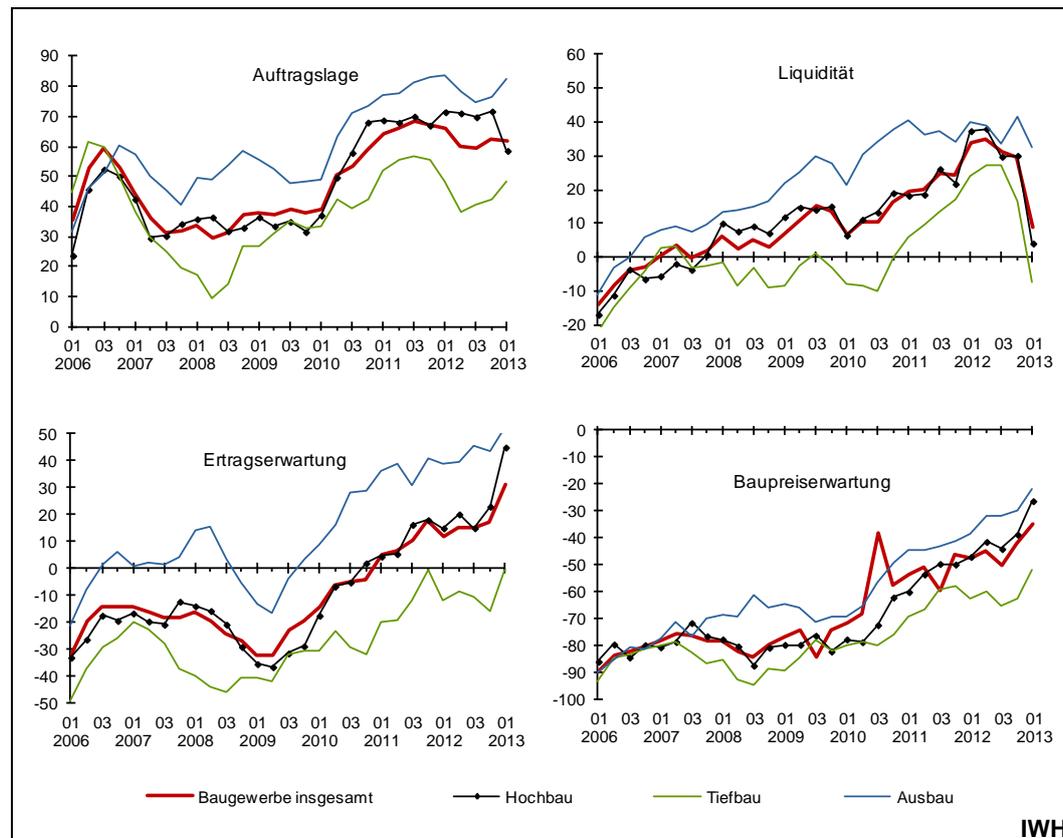
Tel.: + 49 345 775360
Fax: + 49 345 7753820
<http://www.iwh-halle.de>

Im *Hochbau* fällt der Rückschlag der aktuellen Baugeschäfte im ersten Quartal besonders stark aus. Die Produktion, die sich hier aufgrund größerer Auftragsbestände im Wohnungsbau bis zum Jahresende auf relativ hohem Niveau gehalten hatte, hat zum Jahresanfang die witterungsbedingten Ausfälle, aber auch den zuletzt etwas weniger dynamischen Orderfluss im Wohnungsbau zu spüren bekommen. Die Aussichten bis zum Herbst halten sich aber angesichts optimistischer Produktions-, Ertrags- und Preiserwartungen auf hohem Niveau. So dürfte mit der gesamtwirtschaftlichen Stimmungsaufhellung neben dem Wohnungsbau dann wohl auch der gewerbliche Hochbau wieder etwas anziehen.

Im *Ausbaubereich* bleiben die Stimmungsindikatoren Geschäftslage und Geschäftsaussichten in etwa stabil. In dieser Sparte schlagen die witterungsbedingten Einschränkungen am aktuellen Rand kaum durch. Die Auftragslage ist hier nach wie vor günstig und sorgt mit den aufwärtsgerichteten Ertrags- und Preiserwartungen für eine anhaltend gute Konjunktur.

Im *Tiefbau* verharren die Urteile zur Geschäftslage auf dem zum Jahresende erreichten Stand. Die Produktion ist – wie auch schon im Dezember – aufgrund des Wintereinbruches deutlich behindert worden. Die Erwartungsindikatoren deuten aber wie auch in den anderen Bereichen auf eine Aufhellung hin. Die Auftragslage bewegt sich deutlich aufwärts; so haben zuletzt auch die öffentlichen Haushalte wieder etwas mehr Aufträge vergeben. Zudem gehen die Unternehmen davon aus, in den kommenden Monaten höhere Erträge und Preise erzielen zu können.

Abbildung 2:
Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen
- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven (guten bzw. eher guten) und negativen (schlechten bzw. eher schlechten) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/ Download“ unter www.iwh-halle.de.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Tabelle:
 Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
 - Salden ^a, saisonbereinigte Quartalswerte -

	1/11	2/11	3/11	4/11	1/12	2/12	3/12	4/12	1/13
Baugewerbe									
Lage	58	55	56	62	62	61	55	54	47
Aussichten	42	47	47	51	45	43	38	50	61
Produktion	58	59	51	62	60	53	55	47	30
Auftragslage	64	66	68	67	66	60	59	62	62
Liquidität	20	20	25	24	34	35	31	30	9
Baupreise	-61	-55	-50	-47	-47	-47	-50	-50	-55
Produktionserwartungen	39	45	42	46	44	40	41	44	57
Ertragserwartungen	5	7	10	18	12	15	15	17	31
Baupreiserwartungen	-54	-51	-60	-46	-47	-45	-50	-43	-35
Hochbau									
Lage	63	54	60	61	66	66	51	56	38
Aussichten	45	53	57	53	56	50	43	64	68
Produktion	69	63	59	67	68	62	58	55	29
Auftragslage	69	68	70	67	72	71	70	72	59
Liquidität	18	19	26	22	37	38	30	30	4
Baupreise	-62	-52	-49	-46	-43	-46	-45	-46	-47
Produktionserwartungen	43	49	50	48	49	45	40	52	67
Ertragserwartungen	4	5	16	18	15	20	15	23	45
Baupreiserwartungen	-60	-54	-50	-50	-47	-41	-44	-39	-26
Tiefbau									
Lage	41	39	37	46	40	44	40	34	34
Aussichten	24	30	26	35	19	19	23	20	53
Produktion	41	49	37	52	43	38	42	23	8
Auftragslage	52	55	57	56	49	38	41	42	48
Liquidität	6	10	13	17	24	27	27	16	-7
Baupreise	-71	-62	-59	-52	-58	-62	-67	-67	-70
Produktionserwartungen	22	33	29	32	27	19	24	20	45
Ertragserwartungen	-20	-19	-12	-1	-12	-9	-10	-16	-1
Baupreiserwartungen	-70	-66	-59	-58	-63	-60	-65	-63	-52
Ausbau									
Lage	77	74	77	81	83	79	72	73	75
Aussichten	67	66	58	68	68	69	67	70	65
Produktion	72	72	63	67	72	64	68	66	58
Auftragslage	77	78	81	83	84	78	75	77	83
Liquidität	41	36	37	34	40	39	34	41	32
Baupreise	-46	-47	-43	-45	-42	-33	-38	-34	-43
Produktionserwartungen	58	58	52	61	60	60	63	64	61
Ertragserwartungen	36	39	31	41	39	40	46	44	52
Baupreiserwartungen	-44	-45	-43	-41	-39	-32	-32	-30	-22

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven (guten bzw. eher guten) und negativen (schlechten bzw. eher schlechten) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Brigitte Loose

Tel.: +49 345 7753805, E-Mail: Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning

Tel.: +49 345 7753720, E-Mail: Tobias.Henning@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht die transformationsbedingten ökonomischen Besonderheiten in Ostdeutschland und Mittelosteuropa, die es zu überwinden bzw. zu gestalten gilt, sowie den fortdauernden Prozess der ökonomischen Integration in Europa. In drei Forschungsabteilungen (Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik) erarbeitet das IWH darüber hinaus wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. So ist das IWH beispielsweise Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de>.